

## Verwaltungsbericht.

---

Der nachstehende Bericht hat die Tätigkeit des Museums in der Zeit vom 1. April 1902 bis Ende März 1903 zum Gegenstande.

Bei den im vorigen Jahre vom Museum unternommenen Ausgrabungen in *Überackern* an der bayerischen Grenze, durch die eine Begräbnisstätte aus der Zeit der Völkerwanderung mit einer beträchtlichen Anzahl von Skeletten samt Schmuck und Waffen aufgedeckt worden war, war schon die Vermutung ausgesprochen worden, daß sich in der Nähe des Begräbnisplatzes römische Bauwerke befunden haben dürften, da das zur Herstellung der Gräber verwendete Material Mörtelstücke, Heizröhrenfragmente u. dgl. enthielt.

Diese Vermutung haben die letzten Ausgrabungen an dieser Stelle bestätigt. Man stieß hiebei tatsächlich auf die Fundamente eines römischen Gebäudes und wurde ein Teil hiervon vollständig bloßgelegt. Die Grundfesten bestanden aus starkem Tuffsteinmauerwerk und schlossen zwei ungleich große Räume ein: das Hypokaustum und einen durch Wärmeleitungsrohren von diesem ausgeheizten Wohnraum. (Das Flächenmaß dieser Räume wird sich erst bei der beabsichtigten Ausdehnung der Grabung nach der Richtung, in welcher die Abschlußmauern noch verdeckt sind, feststellen lassen.)

Durch die Aufdeckung dieser Gebäude-Anlage ist nun festgestellt, daß sich an der Stelle des Dorfes *Überackern*, also in der Nähe des *Zusammenflusses des Inns und der Salzach*, eine römische Niederlassung befunden habe, wofür Anzeichen schon früher vorhanden waren. Zu jener Zeit, als der Platz zu einer Begräbnisstätte benützt wurde, lag das römische Bauwerk jedenfalls längst in Trümmern, denn das Grabfeld der Völkerwanderungszeit erstreckt sich auch über den Raum innerhalb der Grundmauern des Baues. Auf dem Estrich desselben waren nämlich noch zwei Skelette gebettet, deren Beigaben jener der vorjährigen Skelettfunde vollkommen entsprechen.

## IV

Gelegentlich der Grundaushhebung für einen Neubau in der Gürtelstraße in Linz (auf den ehemaligen Löfflerhofgründen, Vorort Lustenau) sind zwei Skelettgräber aufgedeckt worden, welche nach der Beschaffenheit der Grabbeigaben (Bronze-Armbänder und Halsringe) der Hallstätter Periode zuzuzählen sind. Dieser Fund berechtigt im Zusammenhalte mit früheren Vorkommnissen zur Annahme, daß die Landschaft an der heutigen Wiener Reichsstraße bis gegen den Unterlauf der Traun in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt war.

Römische Eisen- und Bronzefunde ergaben sich in einem Herrn Anton Poschacher gehörigen Steinbruche in Bachloh bei Wimsbach, Bezirk Lambach, die, gleich den in Überackern und in der Gürtelstraße gemachten Funden, in den Besitz des Museums gelangt sind.

Für die prähistorische Schausammlung des Museums wird infolge der zahlreichen Erwerbungen der letzten Jahre eine Erweiterung notwendig, und wird sich diese Abteilung über einen Teil des Korridors im ersten Stockwerke ausdehnen.

In der kunstgewerblichen Abteilung wurde eine ansehnliche Sammlung von Spindeluhwerken und schön gravierten Federkloben neu aufgestellt. Mit der Katalogisierung dieser Abteilung wurde bei der Gläsergruppe begonnen. Neu katalogisiert wurde ferner die Ludolf'sche Sammlung kunstgewerblicher Objekte und ein Zettelkatalog der Musikinstrumente durch den Referenten angelegt.

Die erste Auflage des illustrierten „Führers durch die Sammlungen des Museums“ ist nunmehr vergriffen, eine zweite, entsprechend veränderte Auflage ist in Vorbereitung.

Von den im nachfolgenden Verzeichnisse der Neuerwerbungen ausgewiesenen Spenden sind hier besonders hervorzuheben die neuerlichen Geschenke des Herrn Professors *Emil Moser* in Graz (u. a. eine prächtige goldene Taschenuhr aus der Rokokozeit, englischen Ursprungs) und die Schenkung einer größeren Kollektion von Medaillen des berühmten Wiener Medailleurs *Anton Scharff*, die Herr Hofrat Professor Dr. med. *Josef Weinlechner* (ein gebürtiger Oberösterreicher) dem Museum zugewendet hat. Infolge dieser Schenkung, die nach Ausscheidung der Dubletten über 80 Stück umfaßte, besitzt das Museum insgesamt nunmehr 121 Stück Scharff'scher Medaillen, und wird diese Sammlung in einem eigenen Pultkasten zur Schau gebracht werden. Gelegentlich des Erinnerungsfestes an den bedeutendsten oberösterreichischen Dialektdichter *Franz Stelzhamer* kam das Museum unerwartet in den Besitz einer bisher unbekanntenen, von *Renner* nach dem Leben modellierten Büste Stelzhamers (ein

Geschenk des Herrn Dr. *Egger v. Möllwald*), die in verkleinertem Maßstabe reproduziert und zur Veranstaltung von Stelzhamer-Festen in den verschiedenen Orten des Landes, ferner für Schulen etc. vielfältigt wurde. Auch an allen sonstigen künstlerischen Aktionen der Stadt hat das Museum tätigen Anteil genommen.

Da die Welser Stadtgemeinde daran geht, ein städtisches Museum zu gründen, so sind die der Stadt Wels und dem Bürgerkorps dortselbst gehörigen Gegenstände (u. a. Kanonen, Waffen etc.), welche unter Vorbehalt des Eigentums durch mehrere Dezennien in unserem Institute aufgestellt waren, zurückverlangt worden. Die Stadt Wels hat sich veranlaßt gefunden, dem Museum für die sorgfältige Erhaltung dieser Objekte durch diese lange Zeit ihren besonderen Dank auszudrücken.

Es soll hier nicht unerwähnt bleiben, daß das Museum gelegentlich auch den Besitzern anderer im Lande befindlicher Sammlungen jederzeit bereitwillig seine Hilfe leiht. So wurden die römischen Eisenfunde der Welser städtischen Sammlung in unserem Institute konserviert und im abgelaufenen Jahre unter anderen auch eine interessante, spätgotische, überlebensgroße Holzstatue aus dem Besitze des Stiftes St. Florian (eine Ritterfigur, welche als St. Florian bezeichnet wird) vor dem durch Fäulnis und Wurmfraß drohenden Untergange nach langer, mühevoller Konservierungsarbeit gerettet. Fachmännische Bestimmungen von Urkunden, Münzen u. a. m. werden über Verlangen stets vorgenommen, auch wenn der Besitzer sie nicht dem Museum zuzuwenden gedenkt. Auswärtigen Gelehrten und wissenschaftlichen Körperschaften wurden wiederholt bereitwilligst photographische Aufnahmen von Sammlungsgegenständen zur Verfügung gestellt.

Die im Besitze des Museums befindlichen, vom Bildhauer Rint seinerzeit angefertigten Gipsabgüsse nach Figuren und Ornamenten des St. Wolfgang Schnitzaltars von Michael Pacher wurden an die k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien entlehnt, um für ein Spezialwerk über diesen berühmten Altar als Illustrations-Material zu dienen.

Die Neuerwerbungen an Gemälden (darunter mehrere Legate des in München verstorbenen Herrn W. Löwenfeld) wurden, wie früher, mit Vorbehalt des Eigentumsrechtes der im Museumsgebäude befindlichen oberösterreichischen Landes-Galerie überwiesen, nachdem die Landesverwaltung die Kosten der in der k. k. Restaurieranstalt in Wien vorgenommenen Restaurierung auf sich genommen hatte.

## VI

Der Verband der österreichischen Provinz-Museen kunstgewerblicher Richtung, dem sich unser Museum von Anbeginn angeschlossen hatte, hielt diesmal in Brünn seine Beratungen ab (wobei unser Museum durch den Referenten Dr. Kränzl vertreten war). Bei dieser mehrtägigen Konferenz wurde eine Reihe von gemeinsamen Unternehmungen angeregt und beschlossen, das Programm der Wander-Ausstellungen für die Folgezeit festgestellt und über verschiedene Angelegenheiten, welche für alle beteiligten Museen von Belang sind, beraten. An diese Konferenz in Brünn schloß sich eine Zusammenkunft im k. k. Österreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien an, welches die Verbands-Museen zu einer Beratung eingeladen hatte behufs Erörterung der Frage, wie sich das staatliche Kunstgewerbe-Museum an den Bestrebungen des Provinzialverbandes beteiligen und selbe fördern könnte. Auch das Österreichische Museum beabsichtigt Wander-Ausstellungen und eventuell Vortrags-Zyklen in verschiedenen Provinzstädten ins Werk zu setzen.

Im abgelaufenen Jahre sind folgende Wander-Ausstellungen des Verbandes der Provinz-Museen in unserem Museum beherbergt worden:

1. Eine *Sammlung japanischer Farbenholzschnitte* aus dem Besitze des böhmischen Malers Orlik, eine interessante, chronologisch geordnete Kollektion, welche lehrreiche Aufschlüsse über die Entwicklung der Technik und die Auffassung der japanischen Künstler gab;

2. *Kunststickereien alter und neuer Zeit*, darunter alte Gold- und Seidenstickereien aus den Sammlungen der Museen von Brünn, Chrudim, Prag, Reichenberg und Lemberg, auch hausindustrielle Arbeiten aus Mähren, Galizien etc., woran sich moderne Stickereien verschiedenster Technik (darunter solche von der Frauen-Erwerbsschule in Ischl-Ebensee), moderne Nadelmalerei- und Applikations-Arbeiten anschlossen. Diese Ausstellung, welche nicht nur den Festsaal, sondern auch den ganzen Säulenumgang des Stiegenhauses einnahm, fand begreiflicherweise besonders bei der Damenwelt lebhafteste Teilnahme und Würdigung;

3. *die Kunst im Leben des Kindes*, eine Sammlung von Wandbildern, Bilderbüchern für die Jugend etc. Mit dieser Ausstellung sollte gezeigt werden, wie das, was dem Kinde an Bildern geboten wird, der kindlichen Auffassung angepaßt, zugleich aber auch künstlerisch gediegen sein muß, damit das künstlerische Gefühl frühzeitig geweckt werde. Diese Ausstellung war besonders für Schulmänner von großem Interesse;

4. *eine Sammlung von Plakaten* (aus dem Besitze der Museen von Brünn, Troppau, Reichenberg etc.), als Übersicht über den Stand und die Fortschritte der Plakat-Kunst unserer Zeit (in zwei Serien aufgestellt).

Bei diesen Ausstellungen des Verbandes, welche wohl geeignet waren, den Besuchern mannigfache Belehrungen und Anregungen zu bieten, ließ es die Museums-Verwaltung nicht bewenden. Sie ergriff vielmehr sich darbietende Gelegenheiten, um noch verschiedenes andere dem Publikum vorzuführen. So wurden noch zur Schau gebracht:

1. Die Tafelwerke *l'art français* (vom Brünerer Gewerbe-Museum freundlichst geliehen) über die im petit Palais der letzten Pariser Weltausstellung ausgestellten hervorragenden Arbeiten alten französischen Kunstgewerbes und über die Entwicklung der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts;

2. Arbeiten des heimischen Ziseleurs Hermann Veicht in Aigen;

3. eine Sammlung hervorragender Arbeiten in Eisenschnitt von Michael Blümelhuber in Steyr, welche auf dem Rückwege von Paris und London durch Vermittlung des Künstlers vor ihrer Rückstellung an die Eigentümer noch in unserem Museum kurze Zeit ausgestellt werden konnten und ob der meisterhaften Ausführung dieser schwierigen Technik gerechte Bewunderung erregten;

4. Landschaften (Federzeichnungen und Aquarelle) des jungen Malers Podhorsky in Salzburg;

5. die von Major Gustav Edl. v. Pelikan in Salzburg, dessen Relief vom Salzkammergute das Museum im vorigen Jahre erworben hatte, angefertigte Relief-Spezialkarte des Großglockner-Gebietes.

Der Absicht, auch in unserem Museum nach dem Muster anderer Institute Vorträge unter Benützung der Sammlungsgegenstände abhalten zu lassen, steht der Umstand hindernd entgegen, daß im Museumsgebäude ein geeigneter Vortragssaal nicht vorhanden ist. Um jedoch auch in dieser Hinsicht einen Versuch zu machen und zunächst in kunstgewerblicher Richtung Anregungen zu bieten, wurde Herr Museumsdirektor Leisching in Brünn zu einem Vortrage eingeladen. Derselbe sprach im Redoutensaal über „*Modernes Kunstgewerbe*“ (mit Skioptikon-Bildern).

Die *archivalische* Tätigkeit wurde fortgesetzt mit der Ordnung des Urkunden-Materiales aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert. Die im vorigen Jahre erworbenen Akten aus dem Eferdinger Archiv

## VIII

wurden zur Gänze gesichtet und dem Archive einverleibt. Hievon füllen die Schaumberger-Eferdinger Akten 78, die Oberwallseer-Eschelberger Akten 54 und die Hartheim-Puchenauer Akten 15 Schuberbände. Die Arbeiten für den 9. Band des oberösterreichischen Urkundenbuches wurden auch heuer wieder beträchtlich gefördert durch Anfertigung von Abschriften nach Originalen aus dem k. b. Allg. Reichsarchiv in München und Kopialbüchern aus verschiedenen bayerischen Klöstern.

Ankäufe für die *Bibliothek* mußten tunlichst eingeschränkt werden, doch wurden nebst anderen wissenschaftlichen Hilfsbüchern für die Referenten der verschiedenen Abteilungen, insbesondere Werke über Kunstgewerbe in größerer Anzahl erworben.

Im gegenwärtigen *Jahrbuche* kommt der zweite Teil der Studie über Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte von Dr. Alex. Nicoladoni als Beitrag zu unserer „Landeskunde in Einzel-Darstellungen“ zum Abdrucke.

In der *geologischen* Abteilung ist die Einrichtung des Reserve-saales im 2. Stockwerke zur Unterbringung der Vorkommnisse der Trias- und Jura-Formation in den Nachbarländern noch in Durchführung begriffen.

In der *botanischen* Abteilung wurden die von verschiedenen Botanikern aufgesammelten Kryptogamen systematisch geordnet und zu einer 17 Faszikel umfassenden, mit Verzeichnissen versehenen Dubletten-Sammlung vereinigt. Mehrere ältere Herbarien des Museums wurden einer Durchsicht unterzogen und hiebei fehlende oder unvollständige Verzeichnisse neu aufgenommen oder ergänzt.

Der Besuch des Museums hat im abgelaufenen Jahre die Ziffer von 12.296 erreicht.

Die Mitgliederliste weist einen Stand von 591 ordentlichen Mitgliedern (gegen 592 im Vorjahre) auf. Diese Ziffer ist verhältnismäßig noch immer zu gering, obwohl es die Museums-Verwaltung an Beitrittswerbungen nicht fehlen läßt. Die Zahl der Ehrenmitglieder beträgt 24, der korrespondierenden Mitglieder 13 und der Mandatare 31.

Für die durch den Tod Reischek's erledigte Kustosstelle wurde der Archäologe und Kunsthistoriker Dr. Hermann Ubell aus Graz ausersehen. Da derselbe im Genusse eines Staats-Stipendiums gegenwärtig auf einer Studienreise nach Italien und Griechenland begriffen ist, wurde ihm noch bis zu deren Beendigung Aufschub des

Dienstantrittes zugestanden. Die definitive Anstellung ist nach Ablauf eines Probejahres der Generalversammlung vorbehalten.

Allen Förderern und Gönnern des Museums, besonders dem k. k. Unterrichts-Ministerium, dem Lande Oberösterreich, der Stadtgemeinde Linz, der Allg. Sparkasse und Leihanstalt in Linz, die ihre bisherigen Subventionen auch in diesem Jahre dem Museum zugewendet haben, ferner den Spendern von Sammlungs-Gegenständen und Büchern, sowie nicht minder den freiwilligen Mitarbeitern des Museums drückt die Museums-Verwaltung den wärmsten Dank aus.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen  
Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verwaltungsbericht. III-IX](#)